



GALERIE HILT

'Verlorene Stadt'

- Bingyi Zhao

Der Eingang der Galerie Hilt ist kein Blickfang, aber es gibt wundervoller Anblick darin. Eine solche hofartige Anordnung ist in der Schweiz nicht üblich: Auf der einen Seite des Korridors befindet sich ein stiller Wunschbrunnen, auf der anderen Seite sind fast alle Exponate in der Ausstellungshalle durch die Glaswand zu sehen.



Derzeit sind Tuschezeichnungen des Künstlers Heiner Radau zu sehen, die sich mit urbanen Themen befassen. Die Entstehung dieser Serie war eine lange Reise, und Herr Radau kombinierte jede Stadt, die er passierte, auf dokumentarische Weise zu einem flachen Tintengraffiti. Von Basel, Berlin, Brüssel, Paris bis Seoul und Luang Prabang sind diese Kulturzentren mit unzähligen symbolischen Darstellungen bevölkert, wie dem Tower von Paris, dem Bären von Berlin und dem Drachen von Basel. Als die Leute sein Werk zum ersten Mal sah, war es schwer, sich nicht von den allgegenwärtigen kulturellen Symbolen der Details anlocken zu lassen, die langwierigen Informationen, die für die Dekonstruktion der Megastadt erforderlich sind, werden in einer regelmäßigen Komposition auf dem Bild zusammengefasst. Das aus dem zentralen Strahlungslayout und die übertriebene,

aber präzise perspektivische

Beziehung dieser Werkreihe, haben einen starken Graffiti-Stil. Die Arbeit des Schöpfers erfolgt auf den Straßen der Stadt. Haben Sie als Reisender unter dem Eiffelturm schon einmal den Eindruck dieser

Stadt beim Einchecken und Fotografieren erweckt?



Haydn Radaus Werk ist sehr interessant für die Darstellung verschiedener Städte: Es zeigt deutlich die traditionellen Elemente und realen Szenen in der Stadt, enthüllt aber die Science-Fiction-Textur von Steampunk. Das Verständnis der Details der Stadt erinnerte mich an die Szene der Gold- und Silberstadt, die Shinji Kimura für das böse Kind geschaffen hatte. Auf dem Bild werden alle Arten von komplizierten Elementen zusammengedrückt, aber es gibt solche Städte wie Kowloon Walled City und Tokyo Shinjuku. So wie der Impressionismus vom Farbausdruck von Ukiyo-e profitierte, beeinflussten die orientalischen Merkmale asiatischer Städte die westliche Graffitikunst weitgehend durch den kulturellen Einfluss der Animation.

Radau wurde in Berlin geboren und absolvierte die Kunstschule Weißensee. Obwohl er in der orthodoxen Kunstausbildung geboren wurde, liebt der Künstler Straßengraffiti. Danach wurde die Rückkehr von der Straßenkultur zum urbanen Skizzieren interessant.

Es ist schwierig, einen strengen und konkreten Ausdruck in einer Graffiti-Arbeit zu erkennen. Ohne illusorische Konformationen und kühne Übertreibungen wäre es schwierig, die rebellische Grundstimmung in der Straßenkultur beizubehalten. Ist dieser ruhige und klare Ausdruck als erste Einzelausstellung von Heiner Radau zu konservativ? Der gefährliche Reiz des illegalen Sprühgemäldes auf den Straßen ist nicht so leicht in eine Galerie zu bringen und in einen Bilderrahmen zu rahmen. Dies ist ein

schwieriger Widerspruch. In der Biennale von Venedig 2003 wurde der als "King of Kowloon" bekannte Underground-Künstler Tsang Tsou Choi berühmt. Tsang Tsou Choi war jedoch in seinen späteren Jahren miserabel: Die meisten seiner Graffiti-Arbeiten wurden von der Regierung aufgeräumt. Bis heute weigert sich die Regierung der Sonderverwaltungszone Hongkong, den künstlerischen Wert und die erhaltenen Werke von Tsang Tsou Choi zu bestätigen. Es wird davon ausgegangen, dass Herr Haydn Radaus auch für illegale Graffiti bestraft worden war und ihn gebeten hatte, die Wand der U-Bahn-Station aufzuräumen. Ich weiß nicht, ob er sich noch daran erinnert, was er damals gefühlt hat.



Am 11. Januar 2020 reist Heiner Radau nach Basel, um an der Abschlussfeier seiner Einzelausstellung CITIES teilzunehmen. BYVISION wird die Galerie Hilt erneut besuchen, um die Geschichte hinter dieser Werkreihe zu hören.

Aktuelle Ausstellung:

CITIES

Heiner Radau

2. NOVEMBER 2019 - 11. JANUAR 2020

Adresse :

St. Alban-Vorstadt 52, 4052 Basel